

Erstes AMA Zentrum in Indien

Interesse der Fachbesucher weit über den Erwartungen

Nach Shanghai (China) hat der AMA Fachverband Ende September sein erstes Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik in Mumbai (Bombay) auf dem Indischen Subkontinent installiert. Lesen Sie, wie es den Pionieren erging.

Pünktlich um 11:45 Uhr hob die Boing 747 der Indian Airlines vom Frankfurter Flughafen zum Direktflug Richtung Mumbai ab. Passagiere und die Besatzung der voll besetzten Maschine, die hier aus Chicago zwischengelandet war, gaben mir eine erste Idee von den Menschen, die mich dort erwarten würden. Es war mein erster Flug in das Land von Hermann Hesses «Siddharta» und Rudyard Kiplings «Plain Tales from the Hills».

Nach rund sieben Stunden, gegen 23:00 Uhr Ortszeit, verkündete der Kapitän den Landeanflug auf den International Airport der 20-Millionen-Stadt. Noch von oben verhieß der erste Eindruck nichts Gutes: In der klaren Nacht blieb es am Boden fast dunkel, als wäre unter uns ein schöner Sommerhimmel aber keine Metropole: vereinzelt gab es Lichtpunkte im Schwarz, keine gleißend grell beleuchteten Verkehrsadern. Dunkelheit war mein erster Eindruck von Indien und die Fahrt mit dem Hotel-Shuttleservice sollte für die kommenden 10 Tage die letzte mit Sicherheitsgurt sein.

Als Deutscher mit einem besonderen Verhältnis zu Mauern ausgestattet, hatte die Einfahrt in das Gated Area des Hotels etwas Beklemmendes. Irgendwo in der Ferne waren in der Nacht andere Hochhäuser zu erkennen, als wären es andere Galaxien.

ANGEKOMMEN. Von jetzt an gehörte für uns, Reinhold Rösemann (Vorsitzender des Ältestenrates und Fernost-Beauftragter des Vorstands im AMA Fachverband für Sensorik e.V.), Jürgen Dittrich (Geschäftsführer der J. Dittrich GmbH) und Dr. Bärbel Dittrich (dieselbst Leiterin der Marketing Abteilung), der Blick über die Slums von Powai zu den beklemmenden Besonderheiten auf dem Weg zum Hotelfrühstück.

Der erste Tag sollte der Akklimatisierung und gleichzeitig Erkundung bzw. Abarbeitung lokaler Sehenswürdigkeiten dienen. Um es kurz zu machen: Das Gate of India wurde gerade renoviert und war nach Art von Christo partiell verhängt, im Mahalaxmi Tempel konnte ich nicht stehen bleiben, weil der Boden für meine baren Füße zu heiß war, die Temperaturen lagen über 30 °C, es war feucht – nach mehr als 5 Stunden Linksverkehr (für ca. 60 km) mit 5 Leuten in einem Taxi ohne Klimaanlage in Mumbai gab es ein neues Ziel: Hotel und Bier.

AUF ZUR MESSE. Am zweiten Tag waren wir jetzt genügend eingestimmt, um mit angepassten Erwartungen das Bombay Exhibition Centre direkt am Western Express Highway und dort nach den Oktanorm-Grundmauern des AMA-Zentrum zu suchen. Vom Hotel nur etwa 30 Minuten



Bild 1: Den Empfang in einer Stadt mit 20 Millionen Einwohnern hatte ich mir nach den Erfahrungen in Shanghai anders vorgestellt. (Bilder: SR/gaw)



Bild 2: Mit dem Taxi unterwegs auf einer der Hauptverkehrsachsen von Mumbai. Deutsche Automarken sind hier so gut wie nicht zu sehen.



Bild 3: Das AMA Zentrum am Tag 1 vor Eröffnung der «Automation 2008» in Mumbai. Die Lösung aller Aufgaben ist nur eine Frage der Zeit.



Bild 4: Das Eröffnungskomitee der Automation 2008, in der Mitte Shri S.C. Jamir, der Ministerpräsident des Staates Maharashtra, in dem die Industriestadt Mumbai liegt.



Bild 5: Eingang der Halle 5 u.a. mit dem AMA Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik und dem Gemeinschaftsstand für Industrielle Bildverarbeitung der Messe Stuttgart



Bild 6: AMA Zentrum auf der Automation 2008 in Mumbai am vorletzten Messetag, einem Samstag. Am Sonntag sah es bis zum Ende der Messe ähnlich aus.

entfernt (ca. 7 km), fanden wir in Halle 5 am vorgesehenen Platz eine Anordnung von Messeständen, die dem Bauplan schon sehr nahe kam. Es fehlte lediglich eine Kammer mit Tür, die komplette Einrichtung, ein paar Lampen und die AMA-Logos auf den Ecken. Die Richtung stimmte.

Am Tag 1 vor der Messe wurde mir endgültig klar, warum wir auf Anraten von Reinhold Rösemann so früh angereist waren. Es herrscht hier eine Arbeitsmethode vor, von der ich in Albert Schweizers Beschreibung über seine ersten Jahre in Lambarene gelesen hatte: Nichts geschieht ohne klare Anweisung, nichts wird erledigt ohne dass man selbst dabei ist, kein Ziel wird erreicht ohne Kontrolle und Nacharbeit. Die Abarbeitung einer Standzeichnung ist somit ein zeitaufwändiger, iterativer Prozess.

Etwa die Hälfte der rund 550 Stände auf der «Automation 2008» (hier heißen sie sinniger Weise «Stalls») wurde aus neuen Einzelkomponenten an Ort und Stelle zusammengebaut. Da wurde gesägt, gespachtelt und gemalert, dass es einem vor Staub und Lösungsmitteln die Bronchien verklebte. Im Vergleich dazu sind die Nürnberger Messehallen am Tag vor der Sensor+Test ein Reinraum.

Und schließlich auch hier das Wunder des 1. Messtages: Alle grauen Betonflächen sind samt den Löchern darin und Stromkabeln darauf mit rotem Teppich belegt. Die Klimaanlage kühlt die Hallen, ein paar Wenige bestücken gemütlich jetzt doch noch ihren Stand und dann kommen die ersten Besucher.

OFFIZIELLES. Die Eröffnungsfeier war eine imposante Veranstaltung im Beisein von Shri S.C. Jamir, Ministerpräsident des Bundesstaates Maharashtra, in dem Mumbai liegt. Wie auf einem Abendmahl-Gemälde saß er inmitten der Offiziellen, dezent geschützt von einem aktuellen und einem historischen Bodyguard. Den Messerundgang der Promis bald nach dem Segen eines christlichen Pastors (siehe Editorial Heft 5/2006) hatte keiner wirklich geplant, denn das Rudel rannte zwar Merkel-mäßig wild aber ziemlich kopflos und tatsächlich in einer Art Kreis durch die ersten Stände in der Halle 1 bis einer endlich den Weg nach draußen fand und der Herr Ministerpräsident zur Erleichterung aller, eskortiert von 4 Suzuki-Geländewagen voller Militär, vom Messegelände verschwand.

An diesem ersten Messtag lernten wir Ruby's Schwester kennen, die zusammen mit ihr den Service am AMA-Zentrum bewältigte. (Nach meiner frischen Erfahrung haben in Indien alle einen Bruder oder eine Schwester, die helfen einen Job zu erledigen.) Ruby ist u.a. als Vertretung der AMA Service GmbH in Mumbai tätig und versorgte die Aussteller mit lebenswichtigen Kleinigkeiten und Informationen. Eine reale Kaffeemaschine, ein Indischer Kühlschrank, Bananen und diverse Nüsse sorgten für ausgewogene Ernährung, streng nach dem Grundsatz: boil it – peel it – or leave it!

An den Ständen der AMA-Aussteller begann so langsam das normale Messengeschäft. Die Fachbesucher sprachen zwar alle Englisch, das bedeutet aber nicht dass man sie versteht. Da ist die manchmal etwas seltsame Wortwahl aber vor allem die Indische Aussprache häufig ein Hindernis. Trotzdem ist nur selten ein Dolmetscher angesagt, irgendwie versteht man sich aus dem Fachgebiet heraus – ganz anders als in China.

Für den Sensor Report hatte ich Englisch-sprachige Flyer mitgenommen. Nun musste ich feststellen, dass Inder im Gegensatz zu Chinesen keine Papiersammler sind. Selbst wenn sie nach Messeschluss das Gelände verlassen, haben sie höchstens eine Tragetasche in der Hand.

**Kundenspezifische und
OEM-Ultraschallsensoren**

**„Hören Sie
doch mal rein!“**

Einsatzbereiche:

- ▶ Durchfluss- und Füllstandsmessung
- ▶ Automatisierungstechnik
- ▶ Medizintechnik
- ▶ Maschinen- und Anlagenbau
- ▶ Zerstörungsfreie Materialprüfung

SONOTEC

SONOTEC Ultraschallsensorik Halle GmbH
Nauendorfer Straße 2, 06112 Halle (Saale)
www.sonotec.de

e-mail: SONOTEC@sonotec.de
Tel. +49 (0)345/1 33 17- 0
Fax +49 (0)345/1 33 17-99



Bild 7: Beim Stuttgart Business Event auf der Automation 2008, warb die Stadt Stuttgart (Partnerstadt von Mumbai seit 40 Jahren), gemeinsam mit der Messe Stuttgart und dem IBC Indian Business Center für mehr Wirtschaftskontakte zwischen den jeweiligen Großräumen. Statt der erwarteten 50 Besucher blieben über 80 um die Präsentationen aufmerksam zu verfolgen.

Von links: Sandra Huss, Managing Director, Indian Business Center (Stuttgart), Michael Beising, Vorstand EVT AG, Thomas Walter, Bereichsleiter Industrie und Technologie sowie Ulrich Kromer, Geschäftsführer, beide Landesmesse Stuttgart. (Bild: R. Rösemann)

KONGRESS. Am zweiten Messetag begann der Fachkongress mit einem Tag der Fieldbus Foundation, eingeleitet von Richard Timoney, dem Vorsitzenden des Verbandes. Der zweite Kongresstag behandelte diverse Themen der Automatisierung, von Wireless bis Condition Monitoring. Der dritte Kongresstag, gleichzeitig der vierte und letzte Messetag - und wahrscheinlich der mit dem höchsten Besucherandrang, bot eine Reihe von Referaten über Trends in der Automatisierung, darunter auch mein als AMA-Vertreter eigens eingeladener über Trends in European Sensor Applications.

DEUTSCH-INDISCHE HANDELSKAMMER. Eins der Highlights organisiert im Rahmen des AMA Zentrums, war ein Abend mit der Deutsch-Indischen Handelskammer, genauer deren Jahresversammlung. In einigen Referaten wurde die Entwicklung schon lange währender Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Indischen Unternehmen beschrieben, aber auch die lange Tradition universitärer Zusammenarbeit. Zu den wichtigsten Aufgaben einer Kammer gehört bekanntlich die Ausarbeitung von Statistiken. So wurden wir mit den neuesten Daten versorgt: Danach übertraf 2007 das Handelsvolumen 12 Milliarden Euro. Die Indischen Importe wuchsen um 15,5 % auf nahezu 7,2 Mrd. Euro während die Exporte um 13,1 % auf 4,7 Mrd. Euro anstiegen. Insgesamt stieg das Handelsvolumen gegenüber 2006 um 14,6 %.

AMA-ZENTRUM IN MUMBAI

Der AMA Fachverband für Sensorik, Mess- und Prüftechnik e.V. hat nach China jetzt auch den Indischen Markt ins Visier genommen. Im ersten AMA Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik Indiens, auf der Automation 2008 in Mumbai (25. - 28. September), waren die Aussteller vom Publikumsinteresse begeistert. Interessierte Fachleute sorgten bei den vier Pionier-Unternehmen: Heraeus Sensor Technology, Keller Druckmesstechnik, Sensor Technik Wiedemann und J. Dittrich Elektronik immer wieder zu Beratungsstaus.

Der Geschäftsführer der veranstaltenden IED Communications Ltd, M. Arokiaswamy, konnte für die vierte Auflage seiner Fachmesse «Automation» 550 Hauptaussteller bzw. insgesamt über 700 vertretene Firmen gewinnen. Gegenüber der Automation 2006 sind nach seinen Angaben etwa 50 % als Neuaussteller dazu gekommen. Die zentrale Lage des Messegeländes am Nordrand der Indischen Wirtschaftsmetropole Mumbai (Bombay), nahe der beiden Flughäfen, führte zu einem für Deutsche Verhältnisse unglaublichen Wachstum der Messe und einen entsprechenden Besucherandrang.

Im Vorfeld der Teilnahme waren ausführliche Recherchen unternommen worden um herauszufinden, welche Fachmesse an welchem Messestandort und letztlich in welcher Wirtschaftsregion Indiens die richtige für das erste AMA Zentrum sei. Wie sich vor Ort beim Messerundgang herausstellte, war die richtige Wahl getroffen worden, denn eine ganze Reihe Deutscher Unternehmen der Sensorik-Branche waren quasi als Referenz vor Ort. Die Messe Stuttgart veranstaltete hier eigens einen Business Event, um Indische Aussteller für den Messeplatz Stuttgart zu gewinnen.

Initiator Reinhold Rösemann befragte die Aussteller nach ihren ersten Eindrücken - hier einige der Stellungnahmen:

Dr. Gerold Kerkhoff, Leiter Marketing und Vertrieb bei Heraeus Sensor Technology, meinte: «Unsere Teilnahme an der Automation 2008 in Mumbai war ein guter Erfolg. Unser Ziel war es mit einem eigenen Stand vor Ort unseren Distributionspartner zu stärken und selber ein besseres Gefühl für das Marktumfeld zu bekommen. Wir sind sehr froh, dass wir auf dieser Messe im AMA Gemeinschaftsstand mit ausstellen konnten. Die gesamte Organisation, von der Standbuchung bis zur Hotelauswahl wurde perfekt organisiert.» Auch Dr. Bärbel Dittrich, Leiter Marketing bei der J. Dittrich Elektronik GmbH & Co.KG, äußerte sich positiv: «Wir waren von den qualifizierten Anfragen unserer Indischen Standbesucher überrascht. Das zeigt uns deutlich, dass wir auf dem indischen Markt jetzt aktiv werden müssen, wenn wir den Anschluss nicht verpassen wollen. Mit der Organisation sind wir sehr zufrieden ... AMA hat genau die richtige Messe ausgewählt und uns so den Start in Indien erleichtert. Außerdem konnten wir ein Gefühl für Land und Leute bekommen.» Und schließlich Katharina Wiedemann, Geschäftsführerin Sensor-Technik Wiedemann GmbH: «Unser Ziel war, den Indischen Markt zu sondieren, Kontakte zu knüpfen und Repräsentanten zu finden. Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Die Anzahl der Kontakte war sehr groß. Das Finden eines Repräsentanten scheint möglich. Grundlage war: Die gute Organisation von AMA und gezielte Einladung von Besuchern durch STW.»

Interessenten an weiteren Indien-Aktivitäten wenden sich an die AMA Service GmbH [AMA/gaw] pape@sensorfairs.de



Bild 8: Offensichtlich hatte man mit der «Automation» in Mumbai die richtige Wahl getroffen, denn eine ganze Reihe Deutscher Unternehmen der Sensorik-Branche waren quasi als Referenz ebenfalls vor Ort.

Interessant ist, dass der Modernisierungsbedarf der Indischen produzierenden Industrie als Ursache für den größten Teil von fast 38 % (2,8 Mrd.) der Importe angesehen wird, gefolgt von etwa 11 % Anteil der Elektro- und Luftfahrtindustrie. In der Rangfolge der Exportländer für Deutsche Waren ist Indien von Platz 29 auf Platz 26 gestiegen. Umgekehrt ist Deutschland für Indien der viertwichtigste Lieferant und das siebtwichtigste Exportland. Deutschland ist unter den 10 wichtigsten Investoren Indiens und in Bezug auf Technische Zusammenarbeit der zweitwichtigste Partner hinter den U.S.A. Mit 68 % Anteil gingen die meisten Investitionen Deutscher Firmen in den Staat Maharashtra, wobei Pune derzeit die meisten Investoren anzieht. Sie bilden hier die größte In-

vestorengruppe. Umgekehrt gibt es eine Reihe von Beispielen für Indische Beteiligungen an Deutschen Firmen oder deren Übernahmen.

In der Ausgabe 1/2009 setzen wir den Bericht über das Indien-Engagement der AMA fort. Wir nutzten nach der Messe die Möglichkeit in Mumbai einen für die Sensor-Branche typischen Betrieb zu besuchen und mit dem Vertreter eines der größten Distributoren des Landes zu sprechen. ☛ L086132

www.ama-zentren.de

AUTOR. Dr. Gerhard Weißler ist Chefredakteur der Fachzeitschrift Sensor Report.

NÜRNBERGMESSE CHINA ERWIRBT IAC, TME+SENSOR

Mit dem Kauf der Industrial Automation & Control (IAC), Test & Measurement Expo (TME) + Sensor hat die NürnbergMesse China ihr Portfolio weiter ausgebaut. Ein erster positiver Effekt für die Aussteller und Besucher der IAC, TME+Sensor ist bereits eingetreten: die PCIM China, eine Fachmesse zum Thema Leistungselektronik, findet künftig parallel statt. Veranstalter der PCIM China ist die Mesago Messe Frankfurt, die drei ihrer größten Fachmessen am Messeplatz Nürnberg durchführt.

Seit 13 Jahren ist die IAC, TME+Sensor einer der wichtigsten Treffpunkte der Automatisierungstechnik-, Messtechnik-, und Sensorikbranche im asiatischen Raum. Axel Bartkus, Geschäftsführer der NürnbergMesse China (Bild: Archiv SR/gaw) ist eine sehr erfolgreiche und in der



Bild:
Axel Bartkus,
Geschäftsführer
der Nürnberg
Messe China
(Bild: Archiv
SR/gaw)

Branche etablierte und bestens bekannte Fachmesse, deren Potential noch längst nicht ausgeschöpft ist. Die Parallelität der PCIM China stellt zudem eine hervorragende thematische Ergänzung dar und rundet das Spektrum noch einmal ab».

Laut Udo Weller, Geschäftsführer PCIM und PCIM China bei der Mesago Messe Frankfurt, ist die PCIM China seit 2002 Chinas führende Fachmesse und Konferenz für Leistungselektronik, intelligente Antriebstechnik und Power Quality / Energy Management. Die enge Verknüpfung der Leistungselektronik mit der Automatisierungs- und Sensortechnik schaffe Synergien und werde damit ihre Position der PCIM als führender Branchentreffpunkt in China weiter ausbauen.

Verkäufer der Fachmesse IAC, TME+Sensor ist der chinesische Messeveranstalter Worldwide Exhibitions Services Co. Ltd. (WES). Bei der Organisation der IAC, TME+Sensor 2009 arbeite die NürnbergMesse China weiterhin eng mit dem chinesischen Messeveranstalter WES zusammen, um mit dessen Fachkompetenz und Branchenkontakten einen reibungslosen Transfer gewährleisten, meint Bartkus.

#K086133

www.iac-tme-sensor.com;
www.nuernbergmesse.de